

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
12. Jahrgang, Ausgabe 2/93

Nr.: 46



Neues vom Naherholungsgebiet "Stöckheimer Hof"



Probleme mit den "Wertstoff-Containern"

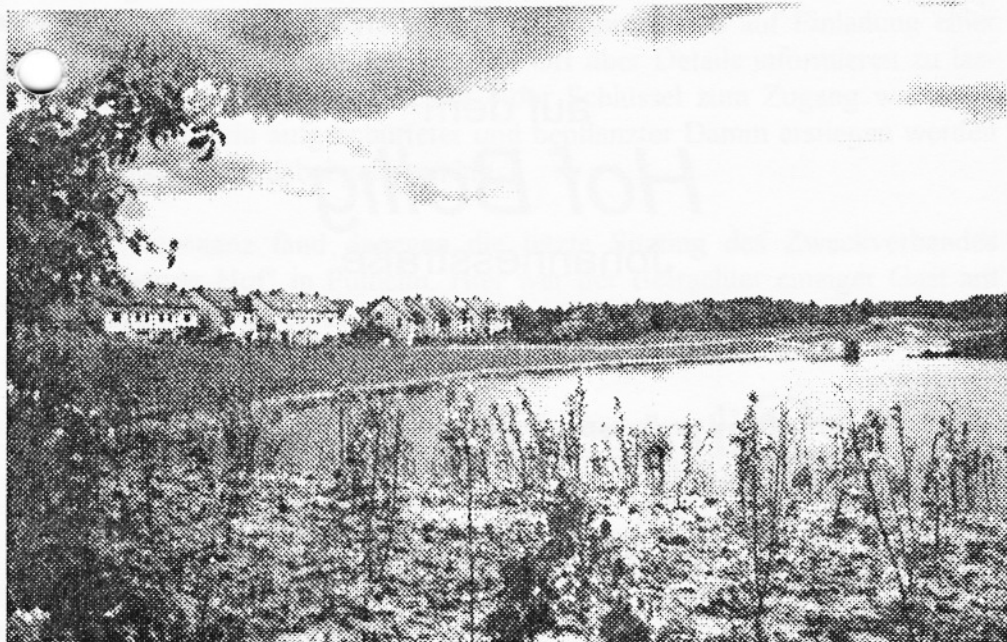


☞ Sommerfest am Sonntag, den 4. Juli 1993

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
12. Jahrgang, Ausgabe 2/93

Nr.: 46



Neues vom Naherholungsgebiet "Stöckheimer Hof"



Probleme mit den "Wertstoff-Containern"



☞ Sommerfest am Sonntag, den 4. Juli 1993

SOMMERFEST

Sonntag 4. Juli 1993

von 11.00 bis 18.00 Uhr

auf dem

Hof Bollig

Johannesstraße



Der Bürgerverein lädt Sie ein

Gemütliches Beisammensein bei Bier und Wein,

Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Tombola, Spiele, Zaubererei -

viel Spass für Gross und Klein



Wir freuen uns auf schönes Wetter und Ihren Besuch

Betrachtungen zum Erholungsgebiet "Stöckheimer Hof"

Spaziergänge zum Escher - und Pescher See - soweit sie derzeit überhaupt möglich sind - hinterlassen einen durchweg positiven Eindruck; zeigt sich doch allenthalben, daß sich einiges in der Region tut, die uns seit Jahren als zukünftiges Erholungsgebiet versprochen ist.

Fast abgeschlossen sind die Arbeiten am Nordteil des Escher Sees, von deren Stand sich Interessierte überzeugen konnten, die auf Einladung einer Partei gekommen waren, um sich vor Ort über Details informieren zu lassen. Daß durch einen Regiefehler - der Schlüssel zum Zugang war nicht aufzutreiben - ein aufgeschütteter und bepflanztter Damm erstiegen werden mußte, nahm man dabei gelassen hin.

Wenig Resonanz fand dagegen die letzte Sitzung des Zweckverbandes "Stöckheimer Hof" in Pulheim. Hier war der Betrachter einziger Gast am Rande zahlreich erschienener Verbandsmitglieder und Amtsträger: Eine Situation, die bei der Bedeutung des Objekts nachdenklich stimmt!

Fortschritte sind auch am Pescher See festzustellen. Bepflanzungen an dessen Ost - und Südseite nehmen konkrete Formen an, eine Durchtrennung des Mitteldamms verhindert unzulässige Exkursionen auf gefährlichen Pfaden. Ein noch schnell errichteter Neubau am Ostufer macht es vielen Betrachtern schwer, ihm Harmonie mit der Landschaft abzugewinnen.

Von einer Umrundung der beiden Seen oder gar einer Durchwanderung des gesamten Erholungsgebietes sind wir noch ein gutes Stück entfernt. Daß es aber so geworden ist, wie es sich derzeit darstellt, läßt uns hoffen.

E.H.



Neues Geld für die Naherholung: Das Projekt "Stöckheimer Hof" kommt voran.

Von *Peter Strunden*, Geschäftsführer des Zweckverbandes "Stöckheimer Hof"

Es geht deutlich sichtbar weiter bei der Ausgestaltung von Escher - und Pescher See: Der Nordteil des Escher Sees ist in diesen Tagen fertiggestellt worden; am Pescher See beginnen dort, wo die Rekultivierung in der unmittelbaren Randlage zur Pescher Bebauung beendet ist, die Ausbauarbeiten. Das Wegesystem wird erkennbar, Pflanzen und Bäume als deutliche Zeichen des zukünftigen Naherholungsgebietes haben ihren endgültigen Standort gefunden.

Trotzdem: Es bleibt noch viel zu tun. Die Weichen sind schon gestellt.

Nachdem das Land zu weiteren Ausbaukosten von 2,2 Millionen DM einen 70 %igen Zuschuß in Aussicht stellte, dürfen zusätzliche Investitionen vorbereitet werden.

Mit dem rekultivierungsverpflichteten Unternehmen am Escher See Süd wird in diesen Tagen ein Vertrag geschlossen, mit dem die beiderseitigen Pflichten beim Ausbau des Erholungsgebietes verbindlich geregelt werden.

Der Zweckverband hat die vorgesehene Umweltverträglichkeitsprüfung in Auftrag gegeben. nach deren Vorliegen muß ein gemeinnütziges Planfeststellungsverfahren als Voraussetzung für die Ausbaumaßnahmen durchgeführt werden. Wenn alles seinen geplanten Ablauf nimmt, sollte dieser Teil der Erholungsanlage Ende 1995/Anfang 1996 fertig sein.



Zu einem viel früheren Zeitpunkt könnte die Fortsetzung des Wegesystems am Pescher See in Richtung auf den Stöckheimer Hof betrieben werden, wenn der dortige Unternehmer endlich seine Rekultivierungspflichten ordnungsgemäß wahrnimmt.

Auf den Rundgang wird man jedoch am Pescher See bis zum Abschluß der Auskiesung, der für Ende der 90er Jahre prognostiziert ist, warten müssen.

Zusammengefaßt: Das neue, insgesamt 600 ha große Erholungsgebiet im Westen Kölns nimmt immer mehr Gestalt an. Geduld ist allerdings weiter gesagt, denn zunächst müssen die rekultivierungsverpflichteten Unternehmen "ihre Hausaufgaben machen".



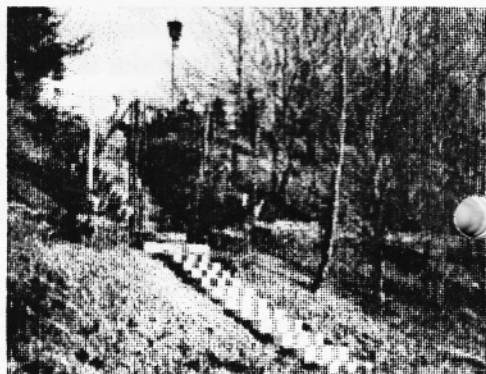
Spaziergang am Pescher See

Als wir vor nunmehr fast vierzehn Jahren unser Haus in Pesch kauften, geschah dies auch durch die Verheißung der Baugesellschaft, daß wir eines Tages direkt am Naherholungsgebiet wohnen würden. "Zwar wird es noch ein paar Jährchen dauern", dämpfte der Verkäufer unseren Enthusiasmus ein wenig, aber daß es auch sein könnte, daß die Fertigstellung des Naherholungsgebietes nicht mehr vor unserem Ableben erreicht würde, verweigerte er. Dies erschien uns in der Folgezeit als realistischere Variante.

Das Kieswerk holzte einen Baum nach dem anderen ab und zerstörte den mittleren "Spazierweg" zwecks Verbindung der zwei Seen. Planieraupen kurvten durch das Gelände und ackerten es um, wobei ich den Eindruck gewann, daß sie den Dreck von einer Ecke zur anderen schoben. Das Grün verschwand, kurzum: die Gegend um den Pescher See glich immer mehr einer Mondlandschaft. Spazierengehen machte hier keinen Spaß, und erholsam wirkte dies auf mich allemal nicht.

Nach und nach wuchsen so die Baggerlöcher an, und obwohl das Ufer wenig einladend wirkte, wurde es an warmen Tagen und Nächten doch zu Picknicks und als Badestrand genutzt. Zurück blieb der Müll.

Andere Bewohner der angrenzenden Straße empfanden diese Landschaft wohl geradezu als Idylle und legten aus ihrem Garten heraus eine "Mini-Freitrepppe" zum See an. Es stand fast schon zu befürchten, daß - wie an anderen Stellen des Neubaugebietes schon geschehen - vielleicht noch das Territorium abgegrenzt und "Normalsterblichen" der Zugang nach "Wild-West-Manier" verwehrt würde.



Um so mehr glaubte ich zu träumen, als ich eines Tages vom Eingang Pestalozzistraße her kommend am See entlang marschieren wollte und links von mir lauter frisch gepflanzte Bäume und Sträucher sah. Und damit nicht genug: kurz darauf wurde das Ufer bepflanzt! Ich traute meinen Augen nicht, als ich morgens die Raupenfahrzeuge statt Dreck dünne Zweige transportieren und Landschaftsarbeiter beim Pflanzen sah. Man konnte



zugucken, wie das Ufer Gestalt annahm. Dann kamen die heißen Tage, und ich glaubte schon, daß es bald mit der Pracht vorbei sein würde. Aber da fuhren sogar Fahrzeuge mit großen Wassertanks vor, und während ein Teil der Arbeiter den Boden immer wieder auflockerte, waren andere damit beschäftigt, das noch dürre Geäst zu gießen.

Und nun nach wenigen Wochen, grünt es wieder am Pescher See, und ich habe mich doch wieder der Hoffnung hingegeben, daß ich das Naherholungsgebiet am Pescher See noch erlebe.

Trotzdem bin ich noch nicht zufrieden. Ich wünsche mir, daß die Leute, die die Gegend nutzen, etwas verantwortungsvoller damit umgehen würden und die Stadt Köln Abfallbehälter aufstellte. Denn auch, wenn es sich nicht um ein Bade- und Picknickgebiet handeln soll, wird es - bis zur endgültigen Fertigstellung - von einem Teil der Bevölkerung doch als solches genutzt. Schließlich war ja auch schon vor über vierzehn Jahren vom

Naherholungsgebiet die Rede!

A. D.-M.



In eigener Sache:

In unserer letzten Ausgabe hat der Fehlerteufel böse zugeschlagen.

Auf der Seite 2, letzter Absatz, erster Satz, wurde das falsche Jahr geschrieben. Richtig muß es heißen: **1983!** Offenbar hat es, außer dem Autor, niemand bemerkt.

Über mehr Resonanz unserer Leser würde sich die Redaktion sehr freuen. Anregungen und Themenvorschläge werden gerne aufgenommen, ebenso Ihre Leserbriefe.



Pescher See Ostufer

nach
Auweiler

Pescher Strasse

Ein Fuß- und Radweg zum
Escher See ist hier dringend
erforderlich!

Fröbelstrasse
Wohnbauung

WIESE

STRAUCHPFLANZUNG

WIESE

WASSERPFLANZEN

Wanderweg

STRAUCHPFLANZUNG

VORHANDENER WALL

PESCHER SEE

Zur späteren Ausgestaltung der Grünanlage ist an
die Aufstellung von Bänken und eventuell Spielge-
räten, mit Unterstützung des Bürgervereins, gedacht.

Ausschnitt aus dem Gestaltungsplan
des Grünflächenamtes der Stadt Köln

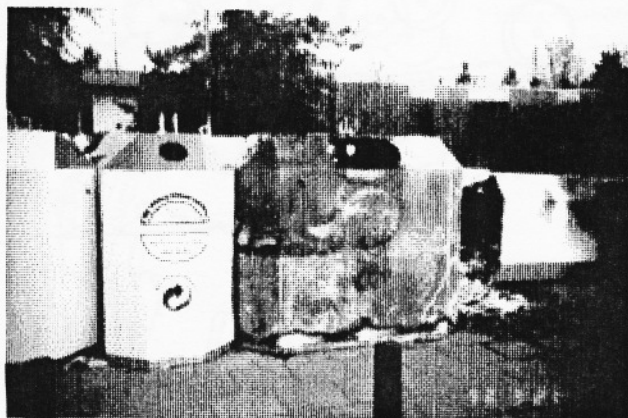
Maßstab: ca 1:1200

Probleme mit den "Wertstoffcontainern"

Im Rahmen der Umsetzung der Verpackungsverordnung, wurde letztes Jahr das "Duale System" auch in Pesch eingeführt. Das Sammeln von Glas und Altpapier praktizierten wir ja schon länger, nun werden außerdem noch Kunststoffe, Metalle und Verbundverpackungen gesammelt. Der "Grüne Punkt" auf den Verpackungen sagt uns, daß dieses wiederverwertbare "Wertstoffe" sind, zu deren Finanzierung wir mit dem Kauf derselben beigetragen haben. Inzwischen sammeln viele Pescher auch tüchtig und füllen die Container, mehr als den Recyclingunternehmen lieb ist, denn diese können die Mengen garnicht bewältigen.



Das Problem sind nun die "Container-Burgen"; sie stellen wahrhaftig keine Verschönerung des Ortsbildes dar. Bei den oft vollen Containern wird der Wertstoff und auch anderer Müll einfach daneben gelegt, was übrigens untersagt ist. Dies hat zur Folge, daß z.B. Altpapier sich bei Wind in der Um-



gebung verteilt. Ein großes Ärgernis ist auch, daß die Altpapiercontainer, und neuerdings auch die Kunststoffcontainer, immer wieder in Flammen aufgehen. Ganz sicher werden hierdurch Giftstoffe freigesetzt. Hinzu kommt noch die Lärmbelästigung der Anwohner durch die nächtlichen Feuerwehreinsätze.

Auch ist die Frage zu stellen, ob Glascontainer samstags um 6.10 Uhr geleert werden müssen? - "Einwurfzeit ist nur von 7.00-20.00 Uhr"!

Wir fragen uns, kann man dieses System nicht optimaler gestalten?

Diese Fragen stellten wir auch dem "*Amt für Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fuhrwesen*". Nachfolgend nun Auszüge aus den Antworten des Amtes:

Zu dem speziell für Köln konzipierten Containersystem ist keine Alternative denkbar, da andere Systeme in einer Großstadt erhebliche Platzprobleme mit sich bringen. Erfahrungen zeigen, daß durch Containersysteme eine sehr sortenreine Sammlung als Grundvoraussetzung für eine entsprechende Verwertung erreicht wird,

Der Stadt Köln sind die mit dem System verbundenen Probleme bekannt. Sie bemüht sich jedoch, durch entsprechende Aktivitäten, die Belästigungen zu reduzieren.

Entleerung der Wertstoffcontainer: Das Entsorgungsunternehmen ist um eine bedarfsgerechte Entleerung bemüht. Dennoch lassen sich gelegentliche Überfüllungen, insbesondere der Altpapiercontainer, nicht vollkommen ausschließen. Bei Anlieferungen von großen Mengen an Wertstoffen kann es im Einzelfall zur Überfüllung der Container kommen. Hier wird der Bürger gebeten, ausnahmsweise den nächsten Containerstandort aufzusuchen. Von seiten des Amtes wurde vielfach auf das Ablagerungsverbot an Containerstandorten hingewiesen. Im Abfallkalender, der in jedem Haushalt vorhanden sein mußte, wird dem Bürger nahegelegt, daß weder Abfälle noch Wertstoffe neben die Container gehören.

Reinigung der Standorte: Die Standortreinigung erfolgt durch das Amt für Abfallwirtschaft grundsätzlich zweimal wöchentlich, bei problematischen Standorten, wie z.B. in der Schul- und Mengenicher Str., viermal wöchentlich.

Brandstiftungen: Leider ist es zutreffend, daß besonders in den letzten Wochen wiederholt Container für Papier und zum Teil auch für Verbundstoffe in Brand gesetzt wurden.

Selbstverständlich ist es aufgrund der mit den Brandstiftungen verbundenen Gefahren und intensiven Belästigungen unbedingt notwendig, diesen Vorfällen Abhilfe zu schaffen. Durch technische Verbesserung an den neuen Containern konnte eine Minimierung der Brandgefahr erreicht werden.

Der zuständige Fachbereich Sicherheit und Ordnung des Bezirksamtes Chorweiler wurde unverzüglich darüber in Kenntnis gesetzt. Seitdem ist man bemüht, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Schutzbereich Chorweiler und der Polizeistation Pesch durch häufigere Kontrollfahrten, insbesondere an den Standorten Schul- und Mengenicher Str., die oder den Täter zu ermitteln.

Lärmbelästigung bei der Entleerung der Container: Gemäß § 9, Abs.1 des Landesimmissionsschutzgesetzes sind lärmverursachende Tätigkeiten in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr nicht erlaubt. Die Benutzung der Glascontainer ist durch die Kölner Straßenordnung auf den Zeitraum von 7.00 bis 20.00 Uhr eingeschränkt worden. Demnach ist eine Entleerung der Glascontainer in der Zeit von 6.00 bis 7.00 Uhr grundsätzlich erlaubt. Mit dem Entsorgungsunternehmen wurde jedoch vereinbart, daß Standorte, die sich in Wohngebieten befinden, zu einem späteren Zeitpunkt angefahren werden.

Soweit die Informationen des Amtes für Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fuhrwesen. Sollten Sie noch Fragen, Anregungen oder Beschwerden haben, wenden Sie sich bitte Frau Lepel, Telefon. 221-7243. Die neue Anschrift des Amtes: *Hohenstaufenring 28, 50674 Köln*

U. H.



Aus dem Vereinsleben

Jahreshauptversammlung 1993

Am 23. März fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Anwesend waren 45 Mitglieder. Zu Beginn der Versammlung gab der 1. Vorsitzende, August Schmidt seine Rücktrittserklärung ab. Anschließend folgten die Berichte des Geschäftsführers, Arbeitskreis Verkehr, der Kassiererin und der Kassenprüfer. Danach wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstandes. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Herr Manfred König gewählt. Die Stellvertreter, Herr Hoffmann und Herr Hinz sind in ihrem Amt bestätigt worden, ebenso die Beiräte: Frau Keidies, Frau Christukat, Frau Winkler und Frau Hinz. Herr Löhmer kandidierte nicht mehr. Als neuer Kassenprüfer wurde Herr Flück gewählt.

Herr *August Schmidt* wurde mit einem großen Dankeschön verabschiedet, die Versammlung hat ihn einstimmig zum *Ehrenvorsitzenden* gewählt.

Unser Vorstand stellt sich vor



Herr Hoffmann, Herr König, Herr u. Frau Hinz, Frau Winkler, Frau Christukat, Frau Keldies

Die Vorstandsmitglieder - Ihre Ansprechpartner im Bürgerverein

Manfred König (47) 1. Vorsitzender, Sauerbruchstr. 15

H.-Ulrich Hinz (44) stellv. Vorsitzender u. Geschäftsführer, Paulshofstr. 59

Erich Hoffmann (64) stellv. Vorsitzender, Leiter AK-Verkehr, Paulshofstr. 49

Beiräte:

Gertrud Hinz (42) Kassiererin, Paulshofstr. 59

Erika Winkler (50) Veranstaltungen, Robert-Koch-Str. 90

Käthe Christukat (60) Pressearbeit, Escher Str. 13

Annemarie Keidies (66) AK-Grün/Umwelt, Marienstr. 65

Ehrenvorsitzender August Schmidt (78), Escher Str. 52



Die Geschäftsstelle befindet sich in der Paulshofstr. 59, 50767 Köln

Telefon: 590 25 32 Telefax: 590 38 16

Übrigens: Am 17. Mai 1993 fand die 200. Vorstandssitzung statt!
Es war ein Rückblick auf 13 Jahre, 7 Monate und 22 Tage Bürgerverein.
Die Gründungssitzung war am 25. September 1979

ERSTE HILFE Lehrgang

Den letzten Erste Hilfe Lehrgang, in Zusammenarbeit mit dem DRK, haben 33 Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Erfreulich war die große Anzahl jugendlicher Teilnehmer, die ihre Bescheinigung auch für den Führerschein benötigten. Einige waren Wiederholer, die ihre Kenntnisse auffrischten. Unter der fachkundigen Leitung von Herrn Lammert, machte der Lehrgang obendrein noch viel Spaß.

Den nächsten Lehrgang werden wir rechtzeitig ankündigen.

Wußten Sie schon, daß das DRK noch weitere Lehrgänge anbietet?

So z.B.: Erste Hilfe am Kind Termine: 16.07. / 29.09. / 15.12. 1993

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Angehörige von
Herzpatienten / ambulante Herzgruppen Termine: 06.08. / 04.10.
und 02.12. 1993, jeweils von 09.00 - 17.00 Uhr, Unterrichtsort:
Oskar-Jäger-Str. 101, Auskunft unter Telefon-Nr. 5487-250/51/52

Die nächsten **Blutspendetermine** des DRK in Pesch, im Pfarrsaal am Birkenweg, sind am **12.07. und 11.10. 1993, von 16.00-19.00 Uhr.**

PARKPLATZSITUATION bei Heimspielen des FC-PESCH

Mit großen Schildern wird seitens des FC-PESCH auf den Parkplatz am Escher See hingewiesen. Wir mußten jedoch feststellen, daß bei Heimspielen des FCP der Parkplatz stets verschlossen war. Eine Anfrage beim Bezirksamt Chorweiler brachte Klarheit über die Zuständigkeiten. Danach liegt die Verantwortung hierfür nicht beim FCP, sondern bei dem zuständigen Landschaftswart, der von der Verwaltung des Escher See angewiesen ist, bei Heimspielen des FCP den Parkplatz, außerhalb der Badesaison, zu öffnen. Bisher hat das leider nicht funktioniert, so daß wir die Verwaltung erneut angeschrieben haben. Wir werden das weiter beobachten.



RAD- UND FUSSWEG JOHANNESSTRASSE

Neue Informationen

Wie bereits im letzten Kurier berichtet wurde, schlugen wir dem *Landschaftsverband Rheinland* den Bau eines Rad- und Fußweges vor. Inzwischen liegt das Antwortschreiben des *LVR* vor. Hierin wird bedauert, daß man diesen Weg nicht bauen könne. Der gewünschte Weg liegt außerhalb der Ortsdurchfahrt und müßte somit aus Sicherheitsgründen mindestens eine Breite von 2,25m zuzüglich mit einem mindestens 1,25m breiten Trennstreifen ausgeführt werden. Dadurch müßte die *Brombeerhecke* komplett entfernt werden, und eben daß lehnt die untere Landschaftsbehörde der Stadt Köln ab.

Die **Überquerungshilfe** (Mittelinsel) im Zuge des Spazierweges *Am Felddrain* läßt wohl auch noch auf sich warten, hier liegt allerdings eine Zusage des *LVR* für das Frühjahr 1993 vor. Wie Sie wissen, ist das Frühjahr vorbei und getan hat sich noch nichts. So ist das eben mit den Behörden.

Das verbotswidrige **Parken auf der Johannesstr.**, im Bereich der Arztpraxen Heribertshof, soll nach Vorstellungen der CDU im Bezirk 6 durch Poller verhindert werden. Unserer Meinung nach sollte man die Fahrzeuge durch solche Maßnahmen nicht verdrängen, sondern für geordnetes Parken sorgen. Das Aufbringen von Markierungen stellt wegen der Breite von Fahrbahn und Gehweg eigentlich kein Problem dar, man muß nur wollen.

.....

† Nachruf

Im Alter von 72 Jahren verstarb nach schwerer Krankheit Herr **Eduard Valjeur**. Er war seit 1983 Mitglied im Bürgerverein und wirkte von 1983 bis 1989 aktiv im Arbeitskreis Verkehr mit.
Wir werden das Andenken an ihn bewahren.

◆ GRATULATIONEN ◆

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

sagen wir allen Mitgliedern, die im II. Quartal 1993 ihren Geburtstag feiern.

Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Herr Rudolf Eiche
Herr Adolf Schmidt
Herr Paul Meyer
Frau Annemarie Schmidt
Herr Eugen Kadura
Herr Werner Reiffer
Herr Johannes Willemsen
Herr Franz Schürholz
Herr Paul Nouvortne
Herr Matthias Heuter



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln



590 25 32

An dieser Ausgabe wirkten mit:

K. Christukat
A. Döhler-Marx
E. Hoffmann
G.+U.+M. Hinz